

Falls der General diese Absicht wirklich hatte, war der Weg über Richter Mongibeaux unauffälliger und eleganter, als wenn der Generalstaatsanwalt Weisung bekommen hätte, lediglich für eine Verbannung Pétains zu plädieren.

Die Gaullisten nutzten die späten Enthüllungen Delattres. Ihr Massenblatt „Paris-presse“ präsentierte den Geschworenengericht achtspaltig auf der ersten Seite.

## ITALIEN

### FREMDENVERKEHR

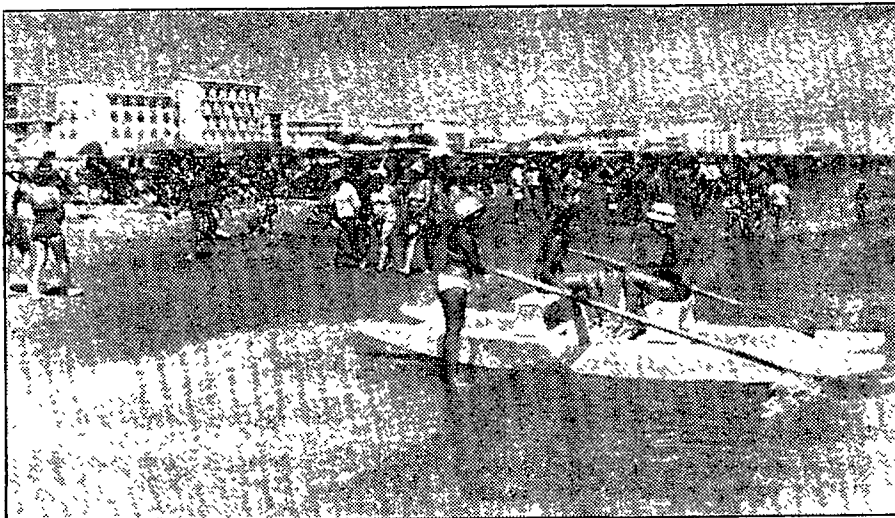
#### Land des Lärms

Ein neuer Deutschlandplan wird vorbereitet. Er entsteht in den modernen Büro-Etagen der römischen Via Feratella, wo Deutschland-Spezialisten des italienischen Fremdenverkehrsministeriums mit wissenschaftlicher Akribie die Frage studieren, wie noch mehr bundesdeutsche Touristen nach Italien gelockt werden können.

Zum erstenmal seit Kriegsende haben 1963 weniger Deutsche in Italien Urlaub gemacht als im Jahr vorher. War die Zahl der nach Italien einreisenden Bundesbürger bis 1962 jährlich um zehn bis 20 Prozent gestiegen, so zählten die italienischen Grenzbeamten im vergan-

Fremdenverkehrsminister Achille Corona macht für die Italien-Müdigkeit deutscher und anderer ausländischer Touristen keineswegs die Lockungen Spaniens, Griechenlands oder Jugoslawiens verantwortlich. Die Marktforscher seines Ministeriums haben ermittelt, daß die Schuld im eigenen Land zu suchen ist:

- ▷ Italien ist zu einem der teuersten Reiseländer Westeuropas geworden. Nach einer offiziellen italienischen Statistik waren 1963 die durchschnittlichen Tageskosten eines Urlaubers (in mittleren Hotels) nur noch in Frankreich und England höher als in Italien (siehe Graphik Seite 110).
- ▷ Seit die Motorisierungs- und Reise- welle auch die italienischen Massen erfaßt hat, ist der Lärm in den Ferienorten für viele Ausländer unerträglich geworden („Oggi“: „Ein Land ohne Ruhe, ohne Intimität“).
- ▷ Die chaotischen Verkehrsverhältnisse und die schlechten Straßen machen Autoreisen auf der Apenninenhalbinsel zur Qual.
- ▷ Die phantasiereichen Rechnungen italienischer Gastwirte sind dem Urlauber ein ständiges Ärgernis. Pensionspreise, die im Prospekt mit 3000 Lire angegeben werden, erhöhen sich durch die zahlreichen Sonderzuschläge bisweilen auf 4000 bis 5000 Lire.



Deutsche Touristen in Milano Marittima: „Kartoffelfresser raus!“

genen Jahr rund 200 000 (drei Prozent) Bundesbürger weniger als 1962.

Resümierte die römische Wochenschrift „Lo Specchio“: „Die Deutschen sind italienmüde.“

Obwohl im vergangenen Jahr noch immerhin 23 Millionen Ausländer — 1,7 Millionen mehr als 1962 — die italienischen Grenzen passierten, löste die offizielle Fremdenverkehrsstatistik für 1963 in Rom Alarmstimmung aus. Gerade die Deutschen gelten als die klassischen Italien-Touristen. Sie stellen seit Jahren rund ein Viertel aller ausländischen Gäste und liefern sogar ein Drittel aller Devisen, die das Land aus dem Fremdenverkehr zieht.

Die Gefahr, kostbare Devisen zu verlieren, veranlaßte die römische Regierung zu einem „Sofortprogramm für den Tourismus“ und die staatliche Fremdenverkehrsbehörde „Enit“ zu einem „Piano Germania“.

- ▷ Das zügellose Bauen in den Touristenzonen und die Zerstörung der Grünflächen haben den Reiz vieler Touristen-Ziele beeinträchtigt („Il Tempo“: „Italien wird bald ein ödes und graues Land werden“).

Italien wird von vielen Deutschen aber auch als unfreundliches Land empfunden. Die Zahl antideutscher Kriegs- oder Widerstandsfilme — oft aus Osteuropa importiert — wächst vor allem im Fernsehen ständig an.

Selbst italienische Zeitungen erregten sich. So die rechtsliberale Tageszeitung „Il Tempo“: „Schluß endlich mit dieser antideutschen Hetze! Es ist nicht mehr zu ertragen.“ Schließlich seien die deutschen Touristen „die solideste Komponente des italienischen Wirtschaftswunders“ gewesen.

In Rom beriet Fremdenverkehrsminister Corona mit Kabinettskollegen, mit



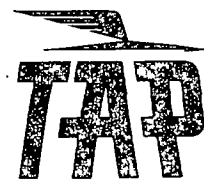
**ATTACHÉ**  
DEN MARKENWEIN UND LAND

**PORTUGAL**

das Land  
des ewigen Frühlings  
läßt Sie ein



Spezialisiert auf Portugal und Afrika:



TRANSPORTES AÉREOS PORTUGUESES

Buchungen über jedes IATA-Reisebüro oder die TAP-Büros:  
Frankfurt a.M. Karlstraße 3 Tel. 332443/333430  
Hamburg 36 Gänsemarkt 21/23 Tel. 344146  
Düsseldorf Bismarckstraße 87 Tel. 22194  
München 2 Maximilianplatz 12a Tel. 221098

## Gesünder leben...

### Der Kohlkopf als Tablette

Auffallend viele Männer „in den besten Jahren“ füllen heute die Sprechzimmer der Ärzte. Sie klagen über Magen-Drücken, Appetitlosigkeit, ungenügende Verdauung und schlechte körperliche Verfassung. Am meisten macht ihnen der Magen zu schaffen. Fast die Hälfte der Menschen ist magenkrank oder leidet unter Magenbeschwerden. Diese Zahlen sind alarmierend. Das Magen-geschwür, so erklärte ein bekannter Spezialist, droht zur Krankheit der Gegenwart zu werden.

Einer der ersten, die diese „Zeiterscheinung“ voraussahen, war der amerikanische Arzt und Forscher Prof. Dr. Garnett Cheney, Magen- und Darmspezialist an der Stanford-Universität in San Francisco. Er begann 1949 mit seinen Experimenten an magenkranken Tieren. Diese erholten sich in kürzester Zeit. Cheney stellte dann auch an Patienten fest, daß roher Weißkohlensaft bei Magen- und Darmkranken erstaunliche Erfolge erzielte. Der sog. „Anti-Ulcus-Faktor U“, aus rohem Kohlsaft gewonnen, trat seinen medizinischen Siegeszug an. Doch es ist kein Genuß, rohen Kohlsaft zu trinken.

Diesen Unzulänglichkeiten half die pharmazeutische Industrie ab. Ein deutsches Arzneimittelwerk brachte in Tablettenform das Präparat VIT-U-PEPT heraus — ein Konzentrat des Wirkstoffes, der den schlichten Weißkohl so wertvoll macht. Es ist völlig geruchlos und mit etwas Flüssigkeit leicht einzunehmen. 3 Tabletten entsprechen jeweils der Tagesdosis von 1 Liter Kraut-saft! Die sich bei Magen- und Darmbeschwerden großartig bewährenden Tabletten sind absolut unschädlich. VIT-U-PEPT ist in jeder Apotheke zu haben oder kann innerhalb weniger Stunden besorgt werden.

## ...schöner leben!

### Das Rasen-Geheimnis

Die WOLF-Geräte sind nicht nur eine Idee, die WOLF-Geräte sind fünf Ideen. Eine davon ist die Idee der Bodenbearbeitung im Garten nach den sieben Regeln des WOLFens. Eine weitere Idee der WOLF-Geräte, die in allen Geräten wiederkehrt, ist der Gedanke, für jede Gartenarbeit, für jede Bodenart, ob leichter Boden, Sand oder Lehm, für jeden Bodenzustand — verkrustet, verklumpt, verunkrautet — jeweils das richtige WOLF-Gerät zu wählen, das bei geringstem Aufwand die größte Leistung vollbringt. Nähere Informationen durch den Ratgeber für leichtere Arbeit in Garten, Feld und Rasen, den unsere Leser auf Anforderung kostenlos durch die Firma WOLF-Geräte, 524 Betzdorf/Sieg., Postfach 66, bestellen können. Ein schöner Rasen macht Freude. Für den WOLF-Motodux-Kabelfix (VDE) — zu deutsch gesagt: eine elektrische Rasenschneidemaschine ohne Kabel — gibt es keine Anschlußsorgen. Was dieses Gerät einmalig auf der Welt macht und ihm viele Patente einbrachte, ist eine besondere Automatik (ohne Federkraft), die das Kabel beim Mähen selbsttätig ab- und aufrollt. So kann man auch um Bäume und Hindernisse herum mähen, ohne daß sich das Kabel verstrickt. Und was geradezu ideal ist: Der Kabelfix paßt sich jedem Rasen an, weil er sich öfters wandeln läßt. Im übrigen heißt die Regel: je öfters der Rasen geschnitten wird, um so üppiger und geschlossener erfreut er uns. Vielleicht kann es uns mit Hilfe des idealen Rasenmähers sogar gelingen, Teppichrasen zu erzielen, wie sie bisher nur England berühmt machten.

## ITALIEN IST TEURER ALS DIE SCHWEIZ

### Durchschnittliche Kosten eines Urlaubstags in europäischen Reiseländern (in Mark)\*

Angaben nach dem „Wirtschaftshandbuch des Touristen“, Florenz

|                | 1960 | 1963 |
|----------------|------|------|
| JUGOSLAWIEN    | 31   | 31   |
| SPANIEN        | 26   | 35   |
| GRIECHENLAND   | 32   | 38   |
| ÖSTERREICH     | 33   | 40   |
| BELGIEN        | 50   | 52   |
| SCHWEIZ        | 48   | 55   |
| BUNDESREPUBLIK | 48   | 57   |
| NIEDERLANDE    | 49   | 57   |
| ITALIEN        | 48   | 58   |
| ENGLAND        | 59   | 63   |
| FRANKREICH     | 62   | 78   |

\* Die angeführten Tagessätze gelten für Hotels der mittleren Preisklasse und enthalten die Kosten für ein Zimmer mit Bad, vier Mahlzeiten, Bedienung und Kurtaxe, Taxi, Straßenbahn oder Bus und Diverses (Wäsche, Zeitung, Trinkgelder).

DER SPIEGEL

Polizei, Zoll und Verkehrsfachleuten und dann mit den Vertretern des Hotel- und Gaststättengewerbes, was zu tun sei, um die Ware Italien wieder besser an den Mann zu bringen.

Schon in der soeben begonnenen Saison, so beschlossen die Fremdenverkehrs-Strategen, werde man

- ▷ in den Hotels wieder „Alles inbegriffen“-Pauschalen und in den Gaststätten Touristenmenüs zu festen Preisen einführen;
- ▷ in den Kurorten Schweigezonen einrichten und für Sauberkeit sorgen;
- ▷ den Verkehr besser überwachen;
- ▷ die Zöllabfertigung an den Grenzen beschleunigen;
- ▷ gegen die „Verschandlung der Natur“ einschreiten.

Die Polizei hat bereits begonnen, rücksichtslos gegen die „Pappagalli“ vorzugehen, jene jungen Burschen, die sich darauf spezialisiert haben, ausländischen Mädchen nachzustellen. In Rimini wurden 14 Jugendliche festgenommen, weil sie eine Gruppe englischer Studentinnen belästigt hatten. (Frage eines römischen Reporters: „Tut man den Ausländerinnen damit wirklich einen Gefallen?“)

Die Aufwendungen für die Reisever-kehrswerbung in der Bundesrepublik und in den USA will Minister Corona verzweifeln. Den Bürgermeistern von 16 westdeutschen Städten sandte er „Grußbotschaften“ und kündigte an, daß der Adria-Kurort Milano Marittima einen „Freundschaftszug“ nach Deutschland entsenden werde. In Milano

Marittima hatten im Sommer 1963 rund 500 bundesdeutsche Touristen ihren Urlaub nach deutschfeindlichen Demonstrationen von lokalen Kommunisten („Kartoffelfresser raus!“) abgebrochen.

## KANADA

### GOLDRAUSCH

### Wie am Klondyke

Mir kam es vor“, berichtete später Friseur Edward Poirier, „als seien die Leute dieser Stadt über Nacht ver-rückt geworden.“

Es war, wie einst Jack London den Goldrausch der neunziger Jahre am Flusse Klondyke in Alaska beschrieb und wie es Charly Chaplin in seinem Film „Goldrausch“ darstellte: Tausende machten sich plötzlich im letzten Monat auf, um trotz grimmiger Schneestürme mitten in kanadischer Wildnis rasch Millionäre zu werden.

Über Nacht wurde das Städtchen Timmins, 700 Kilometer nordwestlich von Toronto gelegen, 30 000 Seelen zählend und mangels Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten seit 1940 nicht mehr gewachsen, zum Reiseziel von Schatzsuchern und Glücks-jägern aus allen Himmelsrichtungen. Sie kamen in Flugzeugen, per Bahn und in schmutzverkrusteten Limousinen, deren Insassen zum Teil 4000 Kilometer zurückgelegt und nur zum Zweck des Tankens und der Notdurftverrichtung gehalten hatten.

Der Schokoladenkonsum in Timmins stieg in unermeßliche Höhen. Grund: Niemand hatte mehr Zeit, eine ordent-